Bd. 1

Inhalt

Einleitung	9
I.	
black talk – black sign – black music:	
Hip Hop als Produkt kulturellen und kommunika	ativen
Handelns in einer oral culture-geprägten Gesellsc	chaft
A. black talk	
1. Entwicklung und soziale Funktion des Black American	English (BAE)21
2. Signifyin' und verbal duelling: Ursprung, Geschichte un	d Theorie
einer kommunikativen Praxis	23
3. Signifyin' und verbal duelling: metaphorische Sprache u	ind strate-
gisches Sprechen innerhalb der afroamerikanische	n Kultur
3.1 Gospel	34
3.2 Blues	34
3.3 Jazz (Poetry)	
3.4 Disco/House	40
4. Signifyin' und verbal duelling: Hip Hop im Kontext "sch	nwarzen"
Sprechens und soziokultureller Entstehungsbedin	gungen 43
4.1 "Grace under pressure!": soziokulturelle und sozial-	
psychologische Aspekte und deren Auswirkung	
auf die Entwicklung des Hip Hops	
4.2 Der Einfluss des verbal duellings auf die stilistische	
Entwicklung des Raps	
4.3 Die Entwicklung von verbal duelling-Formen im Hi	р Нор52
4.4 Rhetorische Strategien des Signifyin's im Hip Hop:	
flippin' the script	

		5.	Signifyin' und verbal duelling: von der Figur des Staggerlees zum Gangsta-Rapper. Zur Geschichte und Bedeutung des bad mans/contest mans
am Beispiel des bad mans/contest mans 1. Afroamerikanische Stereotype	B.		- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
1. Afroamerikanische Stereotype. 1.1 Geschichte und Entwicklung 1.2 Macht und Repräsentation 1.3 Zirkuläre Machtbeziehungen 2. "Know What I Mean?" – zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutsamkeit des Hip Hops. 2.1 Pro: Hip Hop als Ausdruck widerständigen Handelns 2.2 Kontra: Hip Hop als Ausdruck von Phallozentrismus, Misogynie und schwarzem Nationalismus 2.3 Pro black: über die Schwierigkeiten einer (immanenten) Kritik an den schwarzen Verhältnissen im Allgemeinen und an Hip Hop im Besonderen. 3. Schwarze Musik und weißer Hörer: Arbeiten über afroamerikanische Musik 1. Signifyin' und verbal duelling: visuelle und körperlich-gestische Strategien anhand von drei ausgewählten Beispielen: Malcom X, Minstrelshows und House 1. 10			•
1.1 Geschichte und Entwicklung 1.2 Macht und Repräsentation 1.3 Zirkuläre Machtbeziehungen 2. "Know What I Mean?" – zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutsamkeit des Hip Hops. 2.1 Pro: Hip Hop als Ausdruck widerständigen Handelns 2.2 Kontra: Hip Hop als Ausdruck von Phallozentrismus, Misogynie und schwarzem Nationalismus 2.3 Pro black: über die Schwierigkeiten einer (immanenten) Kritik an den schwarzen Verhältnissen im Allgemeinen und an Hip Hop im Besonderen. 3. Schwarze Musik und weißer Hörer: Arbeiten über afroamerikanische Musik C. black sign 1. Signifyin' und verbal duelling: visuelle und körperlich-gestische Strategien anhand von drei ausgewählten Beispielen: Malcom X, Minstrelshows und House 10			•
1.2 Macht und Repräsentation 1.3 Zirkuläre Machtbeziehungen 2. "Know What I Mean?" – zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutsamkeit des Hip Hops		1.	, =
1.3 Zirkuläre Machtbeziehungen			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
2. "Know What I Mean?" – zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutsamkeit des Hip Hops			
Bedeutsamkeit des Hip Hops			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
2.1 Pro: Hip Hop als Ausdruck widerständigen Handelns		2.	•
2.2 Kontra: Hip Hop als Ausdruck von Phallozentrismus, Misogynie und schwarzem Nationalismus			• •
Misogynie und schwarzem Nationalismus 2.3 Pro black: über die Schwierigkeiten einer (immanenten) Kritik an den schwarzen Verhältnissen im Allgemeinen und an Hip Hop im Besonderen. 3. Schwarze Musik und weißer Hörer: Arbeiten über afroamerikanische Musik			
2.3 Pro black: über die Schwierigkeiten einer (immanenten) Kritik an den schwarzen Verhältnissen im Allgemeinen und an Hip Hop im Besonderen			* *
Kritik an den schwarzen Verhältnissen im Allgemeinen und an Hip Hop im Besonderen			••
und an Hip Hop im Besonderen. 3. Schwarze Musik und weißer Hörer: Arbeiten über afroamerikanische Musik			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
3. Schwarze Musik und weißer Hörer: Arbeiten über afroamerikanische Musik			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
afroamerikanische Musik		2	
C. black sign		3.	·
1. Signifyin' und verbal duelling: visuelle und körperlich-gestische Strategien anhand von drei ausgewählten Beispielen: Malcom X, Minstrelshows und House			afroamerikanische Musik
Strategien anhand von drei ausgewählten Beispielen: Malcom X, Minstrelshows und House	C. 1	black	sign
Minstrelshows und House		1.	Signifyin' und verbal duelling: visuelle und körperlich-gestische
			Strategien anhand von drei ausgewählten Beispielen: Malcom X,
			Minstrelshows und House
1.1 Visuelle Selbstdarstellungs- und Selbstbehauptungs-			1.1 Visuelle Selbstdarstellungs- und Selbstbehauptungs-
techniken: Malcom X			techniken: Malcom X
1.2 Double talk und versteckte Kritik: die Minstrelshows			1.2 Double talk und versteckte Kritik: die Minstrelshows
1.3 Playin' the dozens als Tanz: House			1.3 Playin' the dozens als Tanz: House
2 Visuelle und körnerlich-gestische Strategien im Hin Hon 10		2.	Visuelle und körperlich-gestische Strategien im Hip Hop
2. Touche and Korperner-geometre on a tegren in trip 110p			2.1 Visual duelling: Writing (Graffiti)109
2.1 Visual duelling: Writing (Graffiti)			2.2 Style as confrontation: B-Boying (Breakdance)
2.1 Visual duelling: Writing (Graffiti)			2.3 Visual Signifyin' im Rap-Kontext
- 0			The state of the s
2.1 Visual duelling: Writing (Graffiti)			2.3 Visual Signifyin' im Rap-Kontext

Inh	nalt
D. i	1. Signifyin' und verbal duelling in der afroamerikanischen Musik
	Identität
	2.2 Call-Response als Strukturbildner der musikalischen Techniken und Soundvorstellungen im Hip Hop
	2.3 "This Is A Journey Into Sound" – die musikalischen Techniken des Hip Hops II: Looping & Sampling
	2.4 Digging in the crates - die Konstruktion von Gemeinschaft durch DJing und Producing
	Gemeinschaft durch Sound und rhythmisches Handeln
1.	<i>Work It –</i> der Rap

1.1 Parental Advisory: die lyrics der Album- und der Videoversion.....186

1.2 Die Verwendung des Black American English (BAE) und des

8	Inhalt

1.4 Signifyin' & verbal duelling in Work It	195
1.4.1 Female Role Models im Hip Hop	
1.4.2 Die Playerette Missy Elliott	
1.5 Der Rapstil Missy Elliotts	
1.6 Sound & Representing: die Stimme Missy Elliotts	
1.7 Signifyin' Elliott – eine Zusammenfassung	
2. <i>Work It</i> – der Track	
2.1 Notation in der Popmusik	
2.1.1 Drum-Notation	
2.1.2 Perkussion-Notation (für Drumcomputer Roland CR 78 etc.)	
2.1.3 Delay-Notation (tap delay) / Delayverlauf	
2.1.4 Turntable-Notation	
2.1.5 Einführung in die Übersichtstabellen	
2.2 Das Material: Samples, Sounds & Breakbeats	
2.3 Die Studioproduktion: Live-Recording & Live-Mixing	
2.4 Die Gestaltung musikalischer Elemente und ihre Verortung	
in der Hip Hop-Tradition	250
2.5 Die musikalische Realität von <i>Work It</i> : zur Komposition	
2.6 Represent what? – die Referenzen der benutzten Samples	
2.6.1 Request Line & Slick Rick	
2.6.2 Blondies Heart of Glass	
2.6.3 Run-D.M.C.s Peter Piper	
2.6.4. Die Old School-Scratches in <i>Peter Piper</i>	
2.7 "Back in the days!" – zur Bedeutung der Musik bei Work It	
3. Work It – der Clip	
3.1 Struktur und Aufbau des Videoclips Work It	
3.2 Die Darstellung der Text-/Musik-/Bild-Bezüge in <i>Work It</i>	
mittels einer audiovisuellen Partitur	289
3.3 Die dreizehn Bilder von Work It und deren Referenzen	
3.4 Horizontale Narrative am Beispiel des Tanzes	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
III.	
 -	
Zusammenfassung und Schlusswort: 13 samples, 13 pictures & a voice	331
Danksagung	

Bd. 2

Inhalt

IV.

Materialien

1.	Tab	elle: Übersicht <i>Signifyin'</i> und <i>verbal duelling</i>	7
2.	Der	Take Me To The Mardi Grass-Breakbeat	.13
	2.1.	Der Gebrauch des Take Me To The Mardi Grass-Breakbeats	
		in Hip Hop- und R&B-Tracks (Auswahl)	.13
	2.2.	Notenbeispiel: Take Me To The Mardi Grass-Breakbeat (Ausschnitt)	.14
3.	Wor	k It	.15
	3.1.	Work It - der Songtext	.15
	3.2.	Die Interludes des Albums Under Construction	.20
	3.3.	Notenbeispiel: Delayschichtungen in Work It	.22
	3.4.	Tabelle: Work It - Ablauf	.23
	3.5.	Tabelle: Work It - Chronologie der Samples	.23
	3.6.	Tabelle: Work It - Die Quellen der Samples, Sounds & Breakbeats	.25
	3.7.	Work It (Partitur)	.28
	3.8.	Tabelle: die 13 Bilder in Work It	.56
	3.9.	Tabelle: die 13 Bilder und deren Szenen in Work It	.56
	3.10	. Tabelle: Chronologie der Szenen/Bilder und die	
		wichtigsten Bildinhalte in Work It	.57
	3.11	Audiovisuelle Partitur Work It (Vertikalmontage)	.62
4.	Peter	r Piper	117
	4.1.	Tabelle: Text & Referenz in Peter Piper (1986) von Run-D.M.C	117
	4.2.	Tabelle: Peter Piper - Ablauf	120
	4.3.	Tabelle: Peter Piper - Chronologie der Scratches & Breakbeats	120
	4.4.	Notenbeispiel: Run-D.M.C. Peter Piper (Takte 54-69)	123
5.	Nota	ationssysteme	125
	5.1.	Drum-Notation	125
	5.2.	Perkussion-Notation (für Drumcomputer Roland CR 78 etc.)	125
	5.3.	Delay-Notation (tap delay)	
	54	•	126

	Inhali
--	--------

Die Entwicklung und Techniken des DJing 6.1. Beat Mixing, Plattenmischen 6.2. Scratches	
	.133
	.133
5121 Bellinested 1,11,11111111111111111111111111111111	.133
6.3. Breakbeating, Trick Mixing / Beat Juggling u. a	.138
6.4. Kombinationen und Effekte	.140
7. Glossar	.145
7.1. Hip Hop	.145
7.2. Film	
8. Quellen	.159
8.1. Musik	.159
8.2. Film	.166
8.3. Literatur	.168
8.4. Internet	.200